

befonders geeignet fein würden; doch trifft dies nicht zu, weil diese Gestalt dem Auge keinerlei Anhaltspunkt darbietet, so dass die Tanzenden verwirrt werden und häufig nicht rasch genug ihre Plätze aufzufinden vermögen.

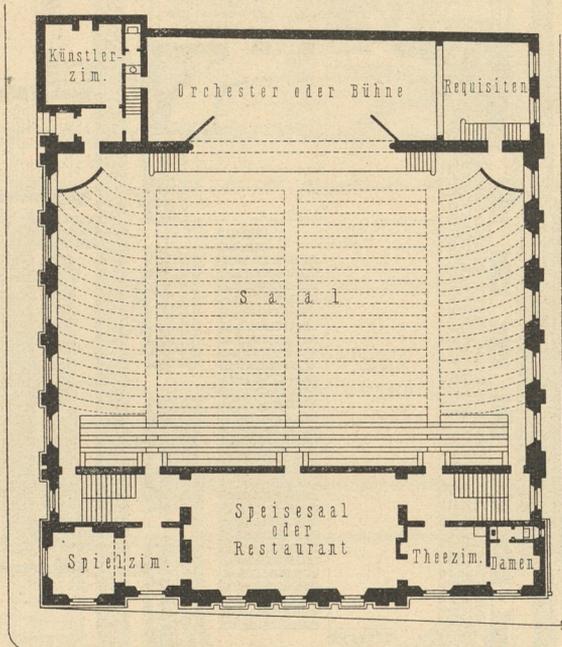
2) Grundriffsformen.

Die Säle der neueren Konzerthäuser und der sonstigen Saalbauten haben meist die rechteckige oder eine aus dem Rechteck abgeleitete Grundform, ferner eine runde oder vieleckige Grundriffsgehalt erhalten. Anders gebildete Grundformen sind meist auf örtliche Verhältnisse zurückzuführen.

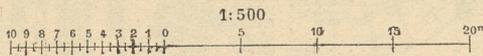
Die rechteckige Grundform ist zwar in akustischer Beziehung nicht die günstigste; da indes die Konzertsäle in der Regel nicht bloß für musikalische Aufführungen,

157.
Rechteckige
Grundform.

Fig. 220.



Hauptgeschoss 145).



Public hall zu Devonport.

Arch.: Knight.

fondern auch noch anderen Zwecken zu dienen haben, so liegt genügende Veranlassung vor, jene einfache Grundriffsgehalt zu wählen (siehe Fig. 212 bis 218, S. 196 u. 197, sowie Fig. 219¹⁴⁴⁾).

Um einerseits eine möglichst gute Tonwirkung und thunlichst deutliches Sehen nach dem Orchesterpodium, nach der Rednerbühne etc. hin zu erzielen, um andererseits für den Saal auch den gewünschten Fassungsraum zu erreichen, wird die Saallänge¹⁴⁶⁾ meist beträchtlich größer als die Saalbreite¹⁴⁶⁾ bemessen; ein Blick auf die

¹⁴⁵⁾ Fakf.-Repr. nach: *Builder*, Bd. 38, S. 483.

¹⁴⁶⁾ Unter »Saallänge« wird im vorliegenden die Abmessung senkrecht zum Orchesterpodium, zur Rednerbühne etc., unter »Saalbreite« die andere Abmessung des Rechteckes verstanden.